

FAQ

Demografischer Wandel

Worin besteht der demografische Wandel?

Der demografische Wandel, auch in Dormagen, hat zwei Wurzeln. Zum einen werden wir in Dormagen immer älter, zum anderen hat sich die Zahl der Geburten auf einem niedrigen Niveau eingependelt. Dormagen altert rapide, weniger junge Menschen werden immer mehr Älteren gegenüber stehen, und die Zahl der Dormagener wird mit hoher Wahrscheinlichkeit sinken. Dies ist der Kern des Problems. Den bisherigen Anstieg seiner Einwohnerzahl von über 60.000 verdankte Dormagen einzig und allein den Zuwanderungen aus der Region.

Ist Dormagen ohne Kinder zukunftsfähig?

Die auch in Dormagen kurzfristig spürbare Überalterung wird vor allem dadurch ausgelöst, dass die jüngere Generation kaum noch Kinder bekommt. Jede gebärfähige Frau in Dormagen hat in der Vergangenheit im Durchschnitt 1,26 Kinder bekommen. Das ist viel zu wenig, um ein Absinken der Bevölkerungszahl zu verhindern. 2,1 Kinder müssten es dafür sein, ansonsten hängt Dormagen auch künftig am „Zuwanderungstropf“.

Kann eine vermehrte Zuwanderung nach Dormagen das Problem lösen?

Rein rechnerisch wäre die Geburtenlücke in Dormagen durch Zuwanderung zu schließen. Die Realität zeigt jedoch ein ganz anderes Bild. Denn trotz erheblicher kommunaler Anstrengungen bewegen sich die Zuwanderungsgewinne seit mehr als 10 Jahren nach unten. Konnte Dormagen 1995 bei Jahresende noch einen Wanderungsgewinn von 732 Personen verbuchen, wurde 2009 mit einem Verlust von 337 Personen abgeschlossen.

Kann eine höhere Geburtenrate das Bevölkerungsproblem entschärfen?

Wenn die Zahl der -jungen- Zuwanderer nicht mehr ausreicht, raten viele Experten mit gezielter Familienpolitik den Wiederanstieg der Geburten zu forcieren. Die Zahl der Geburten hängt zum einen von der Zahl der gebärfähigen Frauen und zum anderen ganz wesentlich von der durchschnittlichen Zahl der Kinder pro Frau ab. Positive Wirkung dürfte dies - von heute aus betrachtet - in Dormagen allerdings frühestens in 20 bis 25 Jahren entfalten. Solang wird es dauern, bis die heute Geborenen ins Erwerbsleben treten können. Der Bremsweg, den die niedrigen Geburtenraten der letzten vier Jahrzehnte verursacht haben, ist lang.

Warum eine Anpassungsstrategie? Und warum in Dormagen?

Vom demografischen Wandel sind in Dormagen alle betroffen. Und dieser Wandel ist ein schleichender Prozess, der längst begonnen hat und sich von Ortsteil zu Ortsteil unterschiedlich ausprägt. Sicher ist, dass sich auch in Dormagen das Leben verändern wird und dieser Wandel in der nächsten Dekade intensiver wird. Sicher ist auch, dass dieser Wandel zumindest kurzfristig nicht mehr zu stoppen ist. Mindestens eine Folgegeneration muss Dormagen deshalb die Auswirkungen des demografischen Wandels bewältigen.

Die Fragen und Antworten werden von Zeit zu Zeit ergänzt.